

trocknen zum Theil auf dem Baume durch die Sonnenwärme ein. Will man sie aber dörren, so ist solches leicht, weil ihr Fleisch die Haut nicht so leicht abstößt wie viele andre Pflaumen = Arten. Der Baum trägt ziemlich gut. — So redet man in Frankreich von unsern Zwetschen oder Hauspflaumen.

Ursprünglich ist wohl bei uns keine andre Pflaumen = Art als die Schlee, einheimisch gewesen. Der Hr. v. Heineken rechnet zwar zu den wild wachsenden Pflaumen, die Spillinge, davon man dreierlei Arten hat, nemlich die wachsgelbe runde, die gelbrothe, und die weiße, wie ein Taubeney, deren Genuß für ungesund gehalten wird. Aber es fragt sich, ob sie nicht aus den zu uns gekommenen Kernen besserer Arten, entstanden sind.

Was die Klassifikation der Pflaumen = Sorten anbelangt, so meinen Quintinye und Hr. v. Heineken daß sie nach ihrer Gestalt in längliche und runde; nach ihrer Farbe aber in gelbe, rothe, violette oder schwarze, und in gelbrothe, eingetheilt werden können. Hr. Ober = Pfarrer Christ sieht auf den Wuchs der Bäume und auf die Beschaffenheit ihres Holzes und der Blätter, und macht daher eine dreifache Eintheilung, nemlich: 1) Zwetschen und zwetschenartige, welche ein glattes Holz und Triebe ohne Wolle, oder wenigstens nicht in die Augen fallende Wolle